

Abstimmungsbotschaft zur Volksabstimmung vom 9. Juni 2013

Verpflichtungskredit für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten - Aarau



Abstimmungs*Info*

**Offizielle Mitteilungen zur kantonalen Volksabstimmung vom
9. Juni 2013**

Kurzinformation / Vorlage Nr.

Verpflichtungskredit für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten - Aarau

Die grossen Aareabflüsse von 1999, 2005 und 2007 haben eindrücklich den **ungenügenden Schutz der Siedlungsgebiete im Niederamt vor Hochwasser der Aare** gezeigt.

Das Projekt wird den **Hochwasserschutz** der Aare vom Wehr Winznau bis zur Kantonsgrenze Solothurn - Aargau sicherstellen. Es sieht dazu bauliche Eingriffe in der Aare zur Vergrösserung der Abflusskapazität (Aufweitungen des Flussbettes, neue Seitengerinne, Flutmulden, Uferabtrag) und Schutzbauten im Uferbereich (Dämme, Mauern, Terrainanpassungen) vor.

Die Massnahmen sollen gewährleisten, dass bei einem Hochwasser, das im statistischen Mittel nur einmal alle 100 Jahre eintritt (hundertjährliches Hochwasser HQ_{100}), keine Schäden auftreten. Mit dem Projekt kann gleichzeitig eine **Aufwertung von Naturwerten und Gewässerlebensräumen** erreicht und der **Erholungswert der Flusslandschaft für die Bevölkerung** gesteigert werden.

Beantragt wird ein Verpflichtungskredit von **brutto 27.5 Mio. Franken**. Nach Abzug der voraussichtlichen Beiträge von Bund und Gemeinden verbleiben dem Kanton Solothurn Kosten in der Höhe von **netto rund 14.3 Mio. Franken**.

Der Kantonsrat hat dieser Vorlage mit 90 zu 0 Stimmen zugestimmt.

Verpflichtungskredit für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten - Aarau

Worüber stimmen wir ab?

Wir stimmen über den Verpflichtungskredit für das Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Aare, Olten – Aarau, ab.

Die gesamten **Bruttoinvestitionen betragen 27.5 Mio. Franken**. An den Bruttokosten beteiligen sich der Bund mit voraussichtlich 38 % oder rund 10.45 Mio. Franken und die betroffenen Gemeinden mit 10 %, d.h. rund 2.75 Mio. Franken.

Die grossen Aareabflüsse von 1999, 2005 und 2007 haben eindrücklich gezeigt, dass die Gebiete im Niederamt gegen Hochwasser der Aare ungenügend geschützt sind. Namentlich das Hochwasser vom August 2007 verdeutlichte die Schutzdefizite. In der Folge sind für das Gebiet zwischen Olten und der Grenze zum Kanton Aargau Gefahrenkarten erarbeitet und die Schutzziele für die betroffenen Gebiete festgelegt worden. Das neu erarbeitete ökologische Leitbild Aare weist ergänzend die ökologischen Defizite aus.

Je nach Nutzungsart und Grösse der gefährdeten Gebiete werden für den Hochwasserschutz unterschiedliche Schutzziele festgelegt. So geniessen beispielsweise Siedlungen und wichtige Infrastrukturanlagen einen höheren Schutz als land- und forstwirtschaftlich genutzte Flächen.

Für Siedlungen und Infrastrukturanlagen sollen die geplanten Massnahmen sicherstellen, dass selbst bei einem Hochwasser, das im statistischen Mittel nur einmal alle 100 Jahre eintritt (hundertjährliches Hochwasser HQ_{100}), keine Schäden auftreten. Gestützt auf die langjährigen Pegelaufzeichnungen und die Hochwasserereignisse der vergangenen Jahre kann ermittelt werden, dass die Aare bei einem hundertjährlichen Hochwasser ca. 1'400 m³/s Wasser führt – also fünf Mal mehr als im Jahresdurchschnitt.

Das Projekt sieht bauliche Eingriffe in der Aare zur Vergrösserung der Abflusskapazität (Aufweitungen des Flussbettes, neue Seitengerinne, Flutmulden, Uferabtrag) und Schutzbauten im Uferbereich (Dämme, Mauern, Terrainanpassungen) vor. Zugleich erfolgen eine Aufwertung von Naturwerten und Gewässerlebensräumen und eine Steigerung des Erholungswertes der Flusslandschaft für die Bevölkerung.

Dammbauten und Ufermauern werden nur lokal und v. a. im Siedlungsgebiet vorgesehen. In der Aare sollen natürliche dynamische Prozesse zugelassen bzw. gefördert werden. Unterhaltmassnahmen sollen sich zukünftig auf ein Minimum beschränken.

Parallel zur Planung des vorliegenden „Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojektes Aare, Olten - Aarau“ wird die Realisierung wichtiger Hochwasserschutzdämme vorgezogen. Die vorgezogenen Hochwasserschutzdämme sind nicht Bestandteil des vorliegenden Projektes, sie sind jedoch konzeptionell darauf abgestimmt. In den Gemeinden Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd sind die Massnahmen bereits realisiert. Im Abschnitt Dulliken – Obergösgen - Däniken ist die Planung bewilligt und seit Anfang 2013 wird gebaut.

Mit dem vorliegenden Projekt und den vorgezogenen Hochwasserschutzdämmen wird in den Gemeinden Däniken, Dulliken, Erlinsbach, Gretzenbach, Niedergösgen, Obergösgen, Olten, Schönenwerd, Winznau und Eppenberg-Wöschnau das Schadenausmass bei einem hundertjährlichen Hochwasser um rund 100 Mio. Franken reduziert.

Kostenzusammenstellung

Projekt und Bauleitung	3'189'060 Franken	12 %
Landerwerb (temporär, definitiv)	2'315'240 Franken	8 %
Bau	19'931'620 Franken	73 %
Unvorhergesehenes	2'064'080 Franken	7 %
Total Bruttoinvestitionen	27'500'000 Franken	100 %

davon kommen in Abzug:

Beiträge des Bundes	38 %	./. ca.	10'450'000 Franken
Beiträge der Gemeinden	10 %	./. ca.	2'750'000 Franken

Total Nettoinvestitionen **14'300'000 Franken**

Das Bauprojekt weist eine Kostenplanung mit einer Genauigkeit von 10 % auf. Die ausgewiesenen Kosten sind inkl. 8.0 % MwSt.